

# Beilage zu Nr. 52 des Hallischen Tageblattes.

Donnerstag, 2. März 1871.

## Vogelschutz.

Beim herannahenden Frühjahr machen wir unsere Mitbürger in Stadt und Land wiederum darauf aufmerksam, daß die Zeit gekommen ist, um die Nistkästchen für die zurückkehrenden Zugvögel anzubringen, und daß dieselben, nach Vorschrift des Ornithologen Herrn Dr. Walbamus angefertigt, und von ihm langjährig erprobt, zu dem von uns accordirten billigsten Preisen, Staarkästen zu 4 Sgr., kleinere Kästen zu 3 Sgr. pro Stück, bei dem Tischlermeister Herrn Staeps, Mühlberg Nr. 7 hiersebst, zu haben sind.

Die Kästen, welche leicht in jeder Gemeinde nachgebildet werden können, und dunkel, etwa mit Braunkohlenschmutz, durchaus aber nicht mit riechenden Farben zu färben sind, müssen mit dem Eingangsloche nach Südosten, die Staarkästen 30—40 Fuß, die kleineren Kästen etwa 15—20 Fuß vom Erdboden angebracht werden.

Da die Staare in Schwärmen sich zusammen zu halten lieben, so ist es zweckmäßig, die Staarkästen partheiweise zu etwa 30 und 40 Stück, eher mehr wie weniger, in kurzen Zwischenräumen nebeneinander anzubringen.

Man kann mit der größten Zuversicht darauf rechnen, daß eine solche richtig und zur rechten Zeit angelegte Colonie ein Völkchen Staare anzieht, und daß von da aus in allen Gärten und Bäumen der Umgegend diese nützlichsten und zur Vertilgung schädlicher Insecten am meisten dienenden Vögel sehr bald heimisch werden. Dr. Walbamus sagt in seinem, die nützlichsten und schädlichsten Vögel betitelten Schriftchen, dessen Lectüre nicht genug, namentlich dem Landmann, zu empfehlen ist, vom Staare:

„Der gemeine Staar (*Sturnus vulgaris*). Es dürfte kaum einen andern Vogel geben, der die Liebenswürdigkeit, Klugheit, Drolligkeit und hohe Nützlichkeit in dem Maße in sich vereint, als unser Staar, einer der wirksamsten Beschützer unserer Felder, Wiesen, Gärten und Wälder und Wohlthäter der Herden. Man braucht bloß drei seiner Lieblings Speisen zu nennen, um davon überzeugt zu werden: die nackte Garten- und Wiesenschnecke, die Melolonthen-Larven — besonders den Engerling! — und die Becken! John Booth in Hamburg, der große Handelsgärtner, der nach vergeblicher Anwendung aller künstlichen Vertilgungsmittel, Staarenkästen aller einfachster Construction in seine Gärten aufhängen ließ, hatte seitdem keinen Engerlingfraß mehr.“

Wir machen namentlich die löblichen Gemeinden der umliegenden Kreise auf die Anbringung der Staarkästen aufmerksam. Eine jede Gemeinde sollte in ihren Gärten eine Colonie von etwa 50 Staarkästen haben.

Nach einem auf zuverlässigen Grundlagen von Sachverständigen aus den 4 Kreisen des landwirthschaftlichen Vereins für das Herzogthum Halberstadt und der Grafschaft Wernigerode aufgestellten Gutachten betrug der im Jahre 1866 in diesen Kreisen durch Insectenfraß zugefügte Schaden für die Acker 1,375,165 Thlr., für Gärten incl. Obst 31,150 Thlr., für die Wiesen 22,222 Thlr. und für die Weiden 4,997 Thlr.

Der Vorstand des Hallischen Verschönerungs-Vereins.

## Tageschau.

Donnerstag, den 2. März.

**Darlehnscaffe.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnscaffe ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.  
**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.  
**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Salzrechtes (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.  
**Spar- und Borchung-Verein** (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. v. 3—4 U. Nachm.  
**Essentielle Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.  
**Leser-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von 8 Vorm. bis Ab. 9 U.  
**Sammlungen.** Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse.  
**Ausstellungen.** S. Uhlig's Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.  
**Vereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends Deutsche Litteratur.  
**Jünglings-Verein** (Mauergasse) 8 U. Abends.

**Kaufmännischer Verein** 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. Gesangabend, (Lehrer Fischer).  
**Politechnischer Verein** („Lulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$  U. Abends.  
**Schachclub,** Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“  
**Turnverein,** Übungsstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“  
**Liedertafeln.** Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „drei Schwänen.“  
**Bäder.** Habel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bädernäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die Nacht geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

27. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,17	2,68	79	6,0	SW	trübe 8.
Mitt. 2	334,03	3,12	68	9,6	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	332,26	2,83	71	8,0	SW	heiter 2.
Mittel	333,82	2,89	73	7,9		wolfig 7.
28. Februar 1871.						
Mrg. 6	331,67	3,33	90	7,0	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,71	3,61	85	8,7	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	336,23	1,41	67	0,6	SW	trübe 8.
Mittel	332,87	2,78	81	5,4		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

**Berlin,** 28. Februar. England hat durch eine hier und in Versailles mitgetheilte Depesche unter besonderem Hinweis auf seine Freundschaft gegen Deutschland und Frankreich den natürlich vergeblichen Versuch gemacht, auf eine Ermäßigung der Deutschen Friedensforderungen hinzuwirken. (Magdeb. Ztg.)

**Paris,** 27. Februar. Eine officielle Regierungsbekanntmachung lautet: Der Einzug der deutschen Truppen erfolgt Mittwoch den 1. März. Dieselben besetzen den Raum zwischen der Seine, dem Faubourg St. Honoré, dem Concordien-Platz und den Ternes. Die Truppenstärke wird 30,000 Mann nicht übersteigen. Die Räumung der Hauptstadt erfolgt unmittelbar nach Ratification der Friedenspräliminarien durch die Nationalversammlung. Die feindliche Armee wird in Paris keinerlei Requisitionen vornehmen und in Staatsgebäuden einquartiert werden. Die französische Armee wird das linke Seineufer besetzen. Kein Franzose darf bewaffnet die von den Deutschen occupirten Stadttheile betreten.

**Bordeaux,** 27. Februar. Morgen Mittag hält die Nationalversammlung eine geheime Sitzung ab, der wahrscheinlich eine öffentliche sich anschließen wird. Die Prinzen von Orleans haben sich nach Biarritz begeben.

**Wien,** 28. Februar. Sämmtliche Blätter sprechen sich im hohen Grade erfreut über den Abschluß der Friedenspräliminarien aus.

**London,** 28. Februar. Der „Times“ wird aus Versailles vom 27. gemeldet: Außer Thionville geht auch Longwy in Deutschen Besitz über. Luneville, Nancy und die Festungen der Nordgrenze bleiben bei Frankreich. — Prinz Friedrich Karl ist als Generalgouverneur für die Champagne mit dem Hauptquartier Rheims designirt. (Magdeb. Ztg.)

**London,** 28. Februar. Die Morgenblätter ergehen sich fast sämmtlich in längeren Artikeln in Ausbrüchen des Unmuthes und der Mißgunst über die deutschen Erfolge, die in dem Präliminarfrieden sanctionirt sind.

**Bekanntmachung.**

Es werden noch Quartiere für das einrückende Ersatz-Bataillon Nr. 86. angenommen. Die Vergütung beträgt pro Mann und Tag 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Das Bataillon bleibt jedenfalls längere Zeit hier und ist die anderer Seite gemachte Mittheilung, dasselbe würde hier nur 14 Tage cantonniren, aus der Luft gegriffen.

Halle, den 27. Februar 1871.

Das Quartier-Unt.

**Bekanntmachung.**

Ein leinenes Beutelchen mit einigen Thalern Inhalt und ein Medaillon nebst Uhrschlüssel an schwarzseidener Schnur befestigt, sind als gefunden hier abgegeben. Die resp. Eigenthümer wollen sich baldigst im Polizei-Secretariat Zimmer Nr. 15 melden.

Halle, den 24. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Benutzung des von der alten Leipziger Chaussee unterhalb der neuen Zucker-Raffinerie durch die s. g. langen Acker nach der Kohlengrube „von der Heydt“ führende, durch Warnungszeichen geschlossene Privatweg nur den Besitzern hiesiger Ackerwirthschaften zusteht und das unbefugte Gehen, Fahren, Reiten oder Viehtreiben auf diesem Wege nach §. 368 ad 9 mit Strafe geahndet werden wird.

Halle, den 25. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf den §. 1 der Polizei-Verordnung vom 20. April 1859 Tageblatt pro 1859 Stück Nr. 124 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Frühjahrs und Sommers die Regulirung der Bürgersteige in der Geißstraße, soweit es im Einzelnen noch nicht geschehen, durch Begung von Granit-Trottoir-Platten bewirkt werden muß.

Die betreffenden Hausbesitzer in dieser Straße haben sich wegen Regulirung der Ausführung resp. wegen Beschaffung des Platten-Materials mit der Trottoir-Commission (Vorsitzender Herr Stadtrath Scharre) rechtzeitig in Verbindung zu setzen.

Sollten einige Hausbesitzer die Herstellung ihres Trottoirs nicht bis spätestens zum 1. September er. bewirken, so muß letztere auf polizeilichem Wege durch die Trottoir-Commission erfolgen und die Einziehung der Kosten demnächst im administrativen Zwangs-Verfahren geschehen.

Halle, den 25. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

**Amts-Blatt**

der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 8.

(Ausgegeben zu Merseburg d. 25. Februar 1871.)

In Bezug auf die bevorstehende Wahl zum Reichstage enthält die Provinzial-Correspondenz eine Mahnung, aus welcher das Nachstehende, allen Wählern zur eingehendsten Beachtung und Beherzigung aufs Dringendste empfohlen zu werden verdient.

**Am 3. März**

solle das gesammte deutsche Volk von Memel bis an den Bodensee, von den Gestaden der Nordsee bis an die Alpen zum ersten Male eine gemeinschaftliche Vertretung zum deutschen Reichstage wählen.

Es ist die erste und zugleich die höchste Errungenschaft unserer glorreichen Erhebung, daß die deutsche Nation wie sie mit einigem Sinn und Geist in den gewaltigen Kampfe eintrat, nunmehr mit gesicherter politischer Einigung als ein fest verbundenes Staatswesen aus dem Kampfe hervorgeht.

Dieses geistige Vermächtniß der jetzigen großen Zeit zu wahren und zu pflegen, das wird das Streben aller wahrhaftigen deutschen Patrioten sein, — und in solchem Sinn wird unser Volk

vor Allem auch an die ersten Reichstagswahlen schreiten.

Der Geist der Einheit und der Einigkeit, der Versöhnung und des innern Friedens war es, dem wir Deutschlands wunderbare Auferstehung und Neugestaltung zu danken hatten: möge derselbe Geist das deutsche Volk an die Wahlurne geleiten, damit der erste deutsche Reichstag das Werk des Friedens und der Versöhnung vollauf bestätige und zur allseitigen Erfüllung bringe.

Wem es Ernst ist mit der patriotischen Freude über die großartige, herrliche Entwicklung, welcher unser Vaterland entgegengeführt ist, der wird am 3. März seine Gesinnung mit der That bekunden, und durch Abgabe seiner Stimme an der Wahlurne mit dahin wirken, daß Männer in den Reichstag gewählt werden, deren politischer Character und bisherige Stellung zur Regierung Bürgerschaft dafür geben, daß sie unserem glorreichen Kaiser und seinem bewährten Kanzler aus voller Ueberzeugung und mit aufrichtiger Hingebung helfen wollen, die einheitliche Kraft und die Wohlfahrt des deutschen Reiches im Geiste des Friedens und wahrer Einigkeit immer wirksamer zu entwickeln. Unser Kaiser und König wird, so Gott will, bald nach den Wahlen heimkehren zu seinem Volke, nachdem er für das Vaterland so Großes vollbracht und erreicht hat, wie nie ein deutscher Fürst vor ihm. Möge das preussische und deutsche Volk dem erhabenen Träger unserer neu gewonnenen Macht und Größe den Hohn des Dankes, der Verehrung und des innigen Vertrauens auch in der Wahl der Volksvertreter entgegenbringen.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 6. und 16. Januar c. des Tageblattes laden wir, und zwar nur auf diesem Wege, die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den ersten Deutschen Reichstag

am 3. März c. in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten, im nachfolgenden Tableau bezeichneten Wahllokale an die dort anwesenden Wahlvorsteher event. deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben.

Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise, durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt werden. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, nennt seinen Namen, giebt seine Wohnung an und übergiebt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt. Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. — Stimmzettel bei denen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußern Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Um 6 Uhr Nachmittags erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden, auch wenn noch Personen Behufs der Abgabe ihrer Stimmzettel im Wahllokale anwesend sein sollten.

Ungültig sind die Stimmzettel:

- 1) welche nicht von weißem Papier sind;
- 2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;

- 3) aus welchen die Person des Gewählten wegen unterlassener Angabe des Vornamens und der Berufsstellung, beziehentlich des Wohnortes nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;  
 4) auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;  
 5) welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Halle, den 18. Februar 1871.

Der Magistrat.

## Tableau

für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahl- Bezirk. Nr.	U m f a ß t:	Seelen- zahl.	a) Wahllocal. b) Wahlvorsteher, Herr: c) Stellvert. Wahlvorsteher, Herr:
1.	Berggasse, Bülbergasse, Domplatz, Jägergasse, Kanzleigasse, kleine Klausstraße, Kühlerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlspforte, Paradeplatz, großer Schlamm, kleiner Schlamm, Schleuse, Schloßberg, große Schloßgasse, kleine Schloßgasse, kleine Ulrichstraße	3197	a) Saal im „Kronprinz“. b) Stadtrath Kersten. c) Kaufmann R. Korn.
2.	Barfüßerstraße, Dachritzgasse, Kaulenberg, Mittelstraße, alte Promenade Nr. 1 bis 21, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, große Ulrichstraße	3125	a) Saal der „Zulpe“. b) Stadtrath Richter. c) Dr. Müller.
3.	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz Nr. 15 bis 25, Neunhäuser, Postgasse, Rathhausgasse, großer Sandberg, kleiner Sandberg, große Steinstraße Nr. 1 bis 19, und Nr. 54 bis 74, kleine Steinstraße	3210	a) Gasthof „zum goldenen Ring“. b) Schuldirector Scharlach. c) Kaufmann Demuth.
4.	Bauhof, großer Berlin, kleiner Berlin, große Brauhausgasse, kleine Brauhausgasse, Leipzigerstraße Nr. 1 bis 28 und Nr. 85 bis 110, kleine Märkerstraße, Marktplatz Nr. 1 bis 3, neue Promenade, hinter der Ulrichskirche	3101	a) Rocco's Stabliement. b) Bürgermeister Rummel. c) Bank-Agent Silbenhagen.
5.	Brunoswarte, Hoher Kräm, Ruhgasse, Kutschgasse, große Märkerstraße, an der Moritzkirche, Moritzwinger, Neugasse, Neustadt, Rannische Straße, Schmeerstraße, Zentergasse	3248	a) Gasthof zu den „drei Schwänen“. b) Kaufmann Pilz. c) Rentier Mangold.
6.	Alter Markt, Bechershof, Freudenplan, an der Halle Nr. 9 bis 16, Hanfsack, Marktplatz Nr. 4 bis 9, Moritzkirchhof, große Rittergasse, kleine Rittergasse, Schülershof, Sperlingsberg, Tröbel, Zapfenstraße	3247	a) Gasthof zum „goldenen Flug“. b) Kaufmann Bantsch. c) College Dr. Knauth.
7.	Untergasse, Bärge, Domgasse, Fluthgasse, Grasweg, am Hasen, an der Halle Nr. 1 bis 8 und Nr. 17 bis 19, Hallgasse, Hallmauer, Kellergasse, große Klausstraße, Klausthor-Vorstadt, Klausthorstraße, Kuttelhof, Kuttelpforte, an der Marienkirche, Marktplatz Nr. 10 bis 14, am Mühlgraben, Schmaldegasse, an der Schwemme, Steinbockgasse, Thalgasse	3140	a) Gremittage. b) Gasanstalts-Director Schröder. c) Zimmer- u. Rührmstr. Zabel.
8.	An der Baderei, Fischerplan, Gerbergasse, an der Glaucha'schen Kirche, Herrenstraße, Liliegasse, Mauergasse, Mittelwache, am Moritzthor, Kathswerder, Spitze, Werbergasse	3135	a) Paradies. b) Bergwerks-Director Nehmiz. c) Zimmermeister Zabel.
9.	Bäckergasse, Dehboldsgasse, Gommergasse, am Hospital, Hospitalplatz, Langegasse, Verchenfeld, Oberglauch Nr. 1 bis 9 und Nr. 31 a bis 42, Saalberg, Stieg, Taubengasse, Unterplan	3169	a) Schützenhaus zu Glaucha 1 Treppe hoch. b) Stadtrath Kirchner. c) „Scharre“.
10.	Bülberger Weg, Francensplatz, Hirtengasse, Liebenauerstraße, Oberglauch Nr. 10 bis 30, Pfännerhöhe, vor dem Rannischen Thore, Schützengasse, Steinweg, Weingärten, Wörmiltzerstraße	3436	a) Schützenhaus zu Glaucha parterre. b) Justizrath Drhander. c) Kaufmann Anschütz.
11.	Am Bahnhofe, Bahnhofstraße, Blücherstraße, Delitzscher Straße, Francensstraße, Königsplatz, Königsstraße Nr. 11 bis 41, hinter der Landwehr, Landwehrstraße, Leipziger Platz, Lindenstraße, Magdeburger Chaussee Nr. 1 bis 8 und Nr. 10 c bis 18, Merseburger Chaussee, Niemeherstraße, an der Zucker-Raffinerie Nr. 1 bis 8.	3480	a) Bürgergarten. b) Oberbürgermeister v. Voß. c) Stadtrath Freiherr vom Hagen.
12.	Deffauerstraße, Feldstraße Nr. 3 bis 4, Gottesackerstraße, Königsstraße Nr. 1 bis 10, Leipzigerstraße 29 bis 84, Magdeburger Chaussee Nr. 9 bis 10 b, Martinsberg, Martinsgasse, alte Promenade Nr. 22 bis 28, Schimmelgasse, große Steinstraße Nr. 20 bis 53, vor dem Steinthor, Töpferplan	3217	a) Stadtschießgraben. b) Stadtrath Fubel. c) Kaufmann Pfafe.
13.	Brunnengasse, Brunnenplatz, Feldstraße Nr. 1 a bis 2 b, Gartengasse, Geißstraße Nr. 68 bis 73, Harz, Harzgasse, Hedwigstraße, Kapellengasse, Luchengasse, Luifenstraße, Margarethenstraße, Scharngasse, Sophienstraße, Unterberg, Weidenplan, Wilhelmstraße, Wuchererstraße	3412	a) Schützenhaus zu Neumarkt. b) Director Dr. Schrader. c) Stadtbaurath Driesemann.
14.	Breitestraße, Fleischergasse, Geißstraße Nr. 1 bis 67, am Geißthor, Leitergasse, kleine Wallstraße	3147	a) Bairischer Hof. b) Gastwirth Gruneberg. c) Deconom Kirchner.
15.	Advocatenweg, Bodschörner, Jägerplatz, am Kirchthor, Mühlweg, große Wallstraße	2316	a) Jägerberg. b) Stadtrath v. Heldorf. c) Fabrikant Kunze sen.
	Summa	47,580	

Halle, den 16. Januar 1871.

Der Magistrat.

## Zur Reichstagswahl.

### An die Wähler des Saalkreises.

Nachdem ich während der letzten Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses als einer der Vertreter des Saalkreises und der Stadt Halle gewirkt habe, bin ich in der von dem konservativen Wahlcomité hier selbst berufenen Vorversammlung als Candidat für die am nächsten 3. März stattfindende Reichstagswahl aufgestellt worden und habe diesen Beweis des Vertrauens meiner Mitbürger als eine hohe Ehre aufrichtig dankend entgegen genommen. Leider bin ich durch schwere Krankheiten und durch einen Todesfall in meiner Familie verhindert gewesen, mich, wie es beabsichtigt war und früher auch von mir geschehen ist, den geehrten Wählern des Kreises persönlich vorzustellen und meine Ansichten und Hoffnungen in Betreff des ersten deutschen Reichstags auszusprechen. Da die Kürze der Zeit nur noch eine Versammlung der Freunde der conservativen Sache in der Stadt Halle selbst möglich macht, so müssen mir die geehrten Wähler des Saalkreises gestatten, mich im Nachstehenden schriftlich mit wenigen Worten an sie zu wenden.

Wenn wir Mitlebenden staunend und bewundernd die Reihe von Siegen mit angesehen, wie sie die deutsche Heere unter Preußens Führung erfochten haben, so wird die Zukunft vielleicht noch höher die einmüthige Gesinnung unsers Volkes stellen, mit der es sich gegen den mit frechem Einbruch drohenden Räuber erhob, und in der die einzelnen Stämme an Tapferkeit draußen und Opferfreudigkeit drinnen miteinander wetteiferten. Diese **Einigkeit** zu erhalten und zu kräftigen, wird vor Allem die Aufgabe des ersten deutschen Reichstags sein, in diesem Sinne wird er für den Ausbau der deutschen Verfassung zu wirken haben. Diese Verfassung ist bereits ebenso getabelt worden, wie die Verfassung des norddeutschen Bundes. Die Tabler vergessen, daß man „dem Erreichbaren das Wünschenwerthe opfern muß;“ sie vergessen (zumeist bewußt oder unbewußt „den großen Ideen von 1789“, der allein seligmachenden Schablone des französischen Constitutionalismus huldigend), daß es nicht eine allgemein gültige Verfassung für alle Völker geben kann, daß vielmehr die Verfassung eines jeden Volkes sich aus dessen eigener Natur entwickeln muß. Dem deutschen Wesen entspricht die Selbstständigkeit und Selbstverwaltung der einzelnen Gemeinden, Kreise, Provinzen, Staaten, und nach außen hin die Einigkeit und Einheit des Gesamt-Vaterlandes. Darum kein französisches Einverlei, sondern Bewahren und Erhalten der eigenthümlichen Vorzüge jedes einzelnen Staats, dabei aber eine **starke Reichsgewalt**, welche sich am Besten auf dem festen Kern der **zu conservirenden historischen Grundlagen des preussischen Staats aufbaut!**

Eine solche Reichsgewalt ist aber ohne ein **starkes Heer** nicht möglich, und darum erkläre ich mich, entgegen den schon von anderer Seite laut gewordenen Stimmen, durchaus für **Weibehaltung unsrer preussischen Heeres-Organisation** und gegen alle Versuche an ihr zu rütteln auf das Entschiedenste. Deutschland hat Feinde ringsum. Der kaum niedergeworfene Erbfeind zählt die Tage, nach deren Verlauf er die Rache in's Werk setzen kann.

Nicht zu vergessen ist der Dank, der den tapfern Streitern gebührt und den wir nicht besser betheiligen können, als durch Gewährung einer ausreichenden **Unterstützung aus Staatsmitteln** für die **invaliden Helden** und die Wittwen und Waisen der Gefallenen. Der Staat ist diesen Ehrensold denen schuldig, deren Aufopferung er sein Fortbestehen verdankt.

Eifrig sind die **Werke des Friedens** wieder aufzunehmen und die Wunden zu heilen, die der Krieg unserm Volkswohlstande geschlagen. Wenn der besiegte Feind etwas an den Siegern anerkennt, so ist es die deutsche Arbeitsamkeit, die deutsche Ordnungsliebe und Disciplin. Unser neues Reich bildet den Ausgangs- und Sammelpunkt für alle die zahllosen friedlichen Eroberer, als welche die deutschen Arbeiter in allen Weltgegenden erscheinen. Der deutschen Arbeit ihr Recht und ihren Antheil an den Früchten ihres Fleißes, — das wird uns vor den wüsten Forderungen irre geleiteter oder böswilliger Feinde der Gesellschaft schützen!

Neben der so der Arbeit, dem Handel, der Industrie zu sichernden wirtschaftlichen Entwicklung ist vor Allem der **Grundbesitz**, das Fundament des Staates, von den ihn einengenden und belastenden Schranken zu befreien, insbesondere ihm eine gerechtere und billigere Stellung in dem **Steuer-system** zu verschaffen, überhaupt an eine **zeitgemäße Umschaffung der Steuer-gesetze** zu denken. —

Von diesen Gesichtspunkten etwa ausgehend, würde ich als preussisches Mitglied des ersten deutschen Reichstags dahin streben, die nationalen Ziele nicht minder, wie die innere wirtschaftliche Entwicklung im Auge zu behalten und bei dem Weiterbau an dem deutschen Dome dahin wirken, daß das preussische Fundament nicht erschüttert werde.

Halle a/S., den 26. Februar 1870.

Dr. Colberg, Kreisrichter.

**Größtes Lager von Lederstiefeletten** für Damen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, à Paar von 1 *Rp.* 18 *Sgr.* an bis 2 *Rp.* 20 *Sgr.* **Lederstiefeletten für Kinder** zu soliden Preisen empfehle einem geehrten Publikum ergebenst.

**W. Wagner**, am Markt, Tröbel Nr. 1, dem Eingang der Börse gegenüber.

**Gummischuh-Lager**, haltbarstes Fabrikat, billigt bei **W. Wagner**, am Markt, Tröbel 1, dem Eingang der Börse gegenüber.

Ich beabsichtige, einen Theil meines an der Merseburger Chaussee belegenen Grundstückes, 1 Morgen groß, im Ganzen oder getheilt, zu Lagerplätzen u. zu verpachten und ersuche Reflectanten, mit mir in Unterhandlung zu treten, um etwaigen Wünschen, wegen zu errichtender Baulichkeiten sofort nachkommen zu können.

**C. Düntz**, Zimmermeister.

Umzugs halber ist ein gutgehaltener **Stutzflügel** zu verkaufen **Magdeburger Chaussee 2 b.**

## J. Oschinsky's

### Gesundheits- u. Universal-Seifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzlufz, Entzündungen, Geschwulsten, nasen u. trocknen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aeryten vorliegen; Brochüre gratis und sind zu beziehen in **Halle bei A. Henze, Schmeerstraße 36.** B. L.

### Verkauf von Pappelbäumen.

Die an der Magdeburg-Leipziger Chaussee in der Feldmark Merbitz stehenden ppt. 100 Stück recht starke Pappelbäume sollen am Montag den 6. März o. Morgens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Versammlung findet im Gasthose zum Sattel statt, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden und event. bei schlechtem Wetter die Versteigerung abgehalten wird.

Halle, den 28. Februar 1871.

Der Kreis-Baumeister **Wolf.**

### Auction.

**Donnerstag den 2. März Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich **gr. Ulrichsstr. Nr. 18:** 1 f. Stuhuh, 1 gold. Damenuhr, 1 kurze schwere gold. Herrnkette, gold. Ringe u. Boutons mit Brillanten, 2 Delgemälde, einige Wäsche, Kleidungsstücke, schöne Tisch-, Dessert- u. Küchenmesser, Eß- u. Kaffeelöffel, Bierforke, 1 gr. Nonnenofen, mehrere Kleider- u. Wäschekästle, Kommoden, Sopha's, Tisch-, Stühle, Spiegel, 1 Nähmaschine, 2 neue Fenster u. dgl. m.

**J. S. Brandt,**

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

### G. Baatz,

**Tapezierer, kleine Klausstraße 1,** empfiehlt sich zur Anfertigung seiner, dauerhafter **Polsterarbeiten.**

**Necht Magdeburger Sauerfohl** à Pfd. 1 *Sgr.* empfiehlt

**J. Kramm.**

Trockenes, kiefernes Brennholz in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Rftr., auch von 5 *Sgr.* an, empfiehlt **C. Schumann**, Gasthof z. goldenen Engel.

### Harmoniums

bei **C. Benemann**, Mauerstraße 6, parterre.

**Zwick. Steinkohle**, beste Qualität empfiehlt **Gustav Mann jun.**, am Bahnhof.

Ein Pianoforte steht billig zum Verkauf Geiststraße 56, im Hinterh. 1 Tr.

**Alle Sorten sehr schöne Speise-Kartoffeln** sind zu haben bei **Schmeißer**, Markt 13, im Keller.

**Futter-Kartoffeln** verkauft Markt 13.

Reiner **Pferdedünger** zu verkaufen in der Reitbahn Moritzwinger 6.

Ein Paar **Lachtauben** zu verk. kl. Schlamm 1.